

war es ihm doch nur möglich, einen einzigen Einband⁴⁾ mit Sicherheit auf Krauses Urheberschaft zurückzuführen. Inzwischen hat noch Brinckmann⁵⁾ einen im Besitze des Hamburgischen Museums befindlichen Schweinslederband diesem Meister zugeschrieben. Zu diesem wenigen, das bis jetzt bekannt war, treten nun in den oben angeführten Büchern des Hauptstaatsarchives mit einermale 56 Bucheinbände und 43 dazu gehörige, in ähnlicher Weise verzierte Kapseln hinzu, welche wohl geeignet erscheinen, ein abgerundetes Bild von Krauses Thätigkeit am Dresdner Hofe zu geben.

Wenn ich auch bei dieser Veröffentlichung den Schwerpunkt auf die Betrachtung der Arbeiten selbst gelegt wissen möchte, so glaubte ich doch die äusseren Lebensumstände dieses Mannes hier nicht mit Stillschweigen übergehen zu dürfen. Dabei sind mir die Untersuchungen Steches, was hier dankbar anerkannt sei, von grossem Nutzen gewesen. Im Übrigen sind die archivalischen Belege den Aufzeichnungen entnommen, welche Cornelius Gurlitt im Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden machte, und welche dieser mir zur Verfügung stellte. Die von uns gemeinsam beabsichtigte Ausgestaltung der ausserordentlich reichen Sammlung zu einer Art Lexikon der Künstler und Kunsthandwerker Sachsens im 16. Jahrhundert nach Art etwa des Merloschen Werks über Kölner Künstler hat bisher leider aus äusseren Gründen noch nicht erfolgen können. Als weitere von mir benutzte Quellen führe ich an: P. Adam, Der Bucheinband (Leipz. 1890) u. Luthmer in Buchers Geschichte der technischen Künste B. III. S. 115 ff. (Stuttg. 1887.)

⁴⁾ a. a. O. Anm. 58 und zwar K. öffentl. Biblioth. Dresd. H. misc. B. 3. Bütner, Epitome historiarum s. I. 1576.

⁵⁾ D. Hamburgische Museum f. Kunst u. Gewerbe. (Hamb. 1894.) S. 103.

Dresden, Februar 1897.

Karl Berling.